



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Die Kirche der Abtei Corvey

Effmann, Wilhelm

Paderborn, 1929

Zweck der baulichen Veränderungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54963](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54963)

hausen zurückgehen, geht daraus hervor, daß im Mittelschiff an einer Anzahl von Balken und im nördlichen Seitenschiff auch am Plafond der Decke sich Verzierungen erhalten haben, die, anscheinend in Lehmputz eingedrückt, in ihrem Renaissancecharakter auf die Zeit dieses Abtes zurückgehen, außerdem auch im Mittelschiff — am zweiten und fünften Balken von Osten her je zweimal — und im nördlichen Seitenschiff — im dritten Plafond von Osten her ebenfalls zweimal — das in der gleichen Technik hergestellte Wappen des Abtes<sup>1)</sup> erscheint (Taf. 46, 1). Über die Zeit, wann diese Arbeit vorgenommen worden ist, sind wir nun aber weiter auf das genaueste unterrichtet durch den mehrerwähnten Wappenstein, der an der äußeren nördlichen Hochwand des Mittelschiffes des Westwerkes, an ihrem Ostende, angebracht ist und unter dem Wappen die Inschrift:

THEODOR D. G. ABB.  
IMP. MON. CORB.

und über ihm die Jahreszahl 1596 trägt (Taf. 34, 3). Wir dürfen in dieser Jahreszahl wohl die Zeit erkennen, in der der Umbau des Westwerkes vollendet wurde.

#### ZWECK DER BAULICHEN VERÄNDERUNGEN

Bei den Türmen war es ihre Baufähigkeit, die zu der Erneuerung geführt hat; für die Anordnung der Eingänge war maßgebend die Rücksicht auf die Sicherheit der Kirche; die östliche Verlängerung des Johanneschores war notwendig, um Platz für die Aufstellung einer großen Orgel zu gewinnen; Baufähigkeit führte zum Ersatz der Gewölbe durch eine Flachdecke in den Seitenschiffen des Johanneschores; die Notwendigkeit endlich, den Dächern dieser Seitenschiffe eine stärkere Neigung zu geben, führte zur Erhöhung des Mittelschiffes des Johanneschores. Es sind somit ausschließlich Momente praktischer Art gewesen, die zu den unter Theodor von Beringhausen vorgenommenen baulichen Veränderungen geführt haben.

#### ZIERGLIEDER UND ZIERFORMEN

Die früheren Arkaden der Westfront sind bei ihrer Umgestaltung zu Türen verkleinert und dabei mit Umrahmungen versehen worden, die sich an dem südlichen (Taf. 32) und nördlichen Nebenportal in der ihnen damals gegebenen Form erhalten haben. Die Steine der Einfassung fluchten mit den Putzflächen; es ragen darüber hinaus nur die Fuß- und Deckglieder der niedrigen Sockel. Eine weitere Verzierung der Gewände besteht in der Abfasung der Leibungskante und eingelegtem Viertelstabe. Bei der Nordtür ist die eine Leibungsfläche mit einem diamantierten Gitterwerk (Taf. 40, 4) besetzt, das in ganz gleicher Ausführung an einem Hause zu Höxter begegnet und dort auf das Jahr 1616 inschriftlich datiert ist.\*)

Tür- und  
Fensterum-  
rahmungen

Bei den Fenstern der Westfront und den beiden Seitenfronten ist der Haustein-  
umrahmung nur eine einfache Abschrägung gegeben worden; die Spitzbogenform der

<sup>1)</sup> Weiteres darüber unten bei Besprechung der Zierformen S. 156.

<sup>\*)</sup> Das Haus war nicht mehr zu ermitteln.